

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 252.

Halle, Mittwoch den 28. October
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depesche.

Wien, Montag, den 26. October, Nachmittags. Die Ueberlandspost ist in Triest eingetroffen und bringt Nachrichten aus Bombay vom 3. October. Nach denselben ist Delhi von den Engländern genommen worden. Am 14. September begannen sie den Angriff und am 20. war die Festung in ihren Händen. Im Pendschab, in Dekkan und Madras herrschte Ruhe.

Deutschland.

Berlin, d. 26. October. Das heutige Bülletin über das Befinden Sr. Majestät des Königs lautet:

Die Besserung im Befinden Sr. Majestät des Königs hat auch in den letzten 24 Stunden entschiedene Fortschritte gemacht.

Sanssouci, den 26. October, Vormittags 11 Uhr.

(gez.) Dr. Schönlein, Dr. Grimm, Dr. Weiskopf.
Berlin, d. 26. Octobr. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Rendanten der Legations-Kasse, Geheimen Hofrath Siehrach zu Berlin, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Der Prinz von Preußen und der Prinz Friedrich Wilhelm trafen heut Vormittag 10^{1/2} Uhr vom Schlosse Sanssouci hier ein und flogen im hiesigen Palais ab. Der Prinz von Preußen nahm zunächst die Vorträge des Minister-Präsidenten und des Wierl. Geh. Ober-Regierungs Rath Costenoble entgegen, empfing darauf noch einige hochgestellte Personen und begab sich sodann mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm um 2 Uhr wieder nach Schlosse Sanssouci zurück.

Es wird von Paris der „Independance“ eine Analyse der neuesten dänischen Cirkulärnote mitgetheilt. Danach erörtert dies Urkunden in sehr umfassender Weise die letzten Verhandlungen mit den deutschen Mächten, die den hollsteinischen Ständen vorgelegte Verfassung und die Haltung, welche letztere bei ihren Beratungen einnahmen. Diese Haltung erfährt eine lange und herbe Kritik; alle vorgebrachten Beschwerden seien grundlos. „Die Stände, so wird gesagt, weisen die wahrhaften und so eben noch lebhaft von ihnen gewünschten Reformen zurück, die ihnen angeboten wurden, und ziehen es vor, Alles für einen Zweck in Bewegung zu setzen, dessen wahren Sinn und ganze Tragweite sie nicht eingesehen wollen“ (d. h. für den Schleswig-Holsteinismus). Schließlich heißt es, daß die dänische Regierung trotz dieses Verhaltens der hollsteinischen Stände, die Hoffnung nicht aufgeben, auf dem bisher von ihr beschrittenen Wege eine Ausgleichung herbeizuführen. „Einerseits wird die Regierung gern die Bestrebungen wieder aufnehmen, unter Mitwirkung der Stände zu einer heilsamen und praktischen Organisation der provinziellen Selbstständigkeit Holsteins zu gelangen, andererseits werden Wünsche und Anträge, welche nützliche Modifikationen der bestehenden Gesamtverfassung betreffen, mittelst der Verhandlungen im Reichsrathe bewirkt werden können.“

Aus Berlin vom 23. October wird der „Allgemeinen Zeitung“ geschrieben: „Zwischen dem preussischen und dem österreichischen Cabinet sind seit kurzem wieder Verhandlungen in der dänisch-deutschen Frage im Gange. Die beiden deutschen Mächte scheinen im Begriff zu stehen, durch einen gemeinschaftlichen Schritt Dänemark zu einer ganz bestimmten Erklärung darüber zu veranlassen, in welcher Weise den Beschwerden der Herzogthümer eine thatsächliche Abhülfe zu Theil werden solle. Gleichzeitig steht die Ansetzung eines festen Termins zu erwarten, innerhalb dessen das kopenhagener Cabinet seine Erklärung abzugeben haben wird. Fällt dieselbe nicht befriedigend aus, so soll die Streitfrage vor den Bund gebracht werden.“ Wie die „Zeit“ erfährt, hat die preussische Regierung ihren Vertreter in Frankfurt angewiesen, die Mitwirkung des deutschen Bundes für die

Sache der Herzogthümer ungesäumt anzurufen und die Unterstützung Desterreichs für diesen Schritt in Anspruch zu nehmen.)

Die „Zeit“ sagt in ihrem heutigen Börsen-Berichte: Bereits in unserem vorgestrigen Referate hatten wir darauf hingewiesen, daß in dieser Woche leicht ein eben so starkes Drängen zum Verkaufen eintreten dürfte, wie es in der abgelaufenen zum Kaufen stattgefunden. Außer dem üblichen Geschäftsgange hatte uns namentlich der Umstand darauf hingewiesen, daß in der ganzen Courssteigerung der vorigen Woche gegenüber der herrschenden Krise und den fortdauernden fast allgemeinen Diskontenerhöhungen eine so enorme Abnormität lag, daß notwendig das Unnatürliche dieses Courslaufs sich durch ein eben so schnelles und vielleicht noch rapideres Umschlagen in die entgegengesetzte Richtung rächen mußte. Die Sonnabends-Börse hatte bereits den Anfang dazu und die heutige hat einen sehr bedeutenden Fortschritt darin gemacht und es würde das heutige Weichen der Course noch viel bedeutendere Dimensionen angenommen haben, wenn die heutigen so überaus ungünstigen und deprimirenden Nachrichten aus Nord-Amerika nicht zu spät an der Börse bekannt geworden wären, um noch mehr als eine nur oberflächliche Wirkung ausüben zu können. Es könnten dieselben nur die allgemeine Klauheit noch vermehren und schließlich dazu beitragen, daß fast alle Effekten nach der Börse unter Notiz offerirt blieben.

Frankfurt a. M., d. 23. October. Die hier versammelt gewesenen Delegirten deutscher Privatbanken haben einen aus drei Mitgliedern bestehenden provisorischen Ausschuss ernannt, welcher seinen Sitz in Frankfurt hat und das projektirte Arrangement zwischen den theilnehmenden Privatbanken betreiben und die Vorlage des Arrangementsentwurfes an die Regierungen vermitteln soll, welche ersucht werden, sich über eine Controlirung der Banknotencirculation jener Banken zu verständigen, deren Noten in ihren Ländern circulation oder zur Circulation zugelassen werden.

Hannover, d. 21. Oct. Das hiesige „Tagblatt“ liefert eine anscheinend ganz acutenmäßige Geschichte des Hergangs, der die jetzige Verhängung zwischen unserer Stadt und dem König angebahnt hat. Leider fehlt unter den mitgetheilten Urkunden der auf dem Rathhause wenigstens zum Theil kundgegebene Briefwechsel zwischen dem Minister des Innern und dem Stadtdirector, den ein sorgfamer Geschichtsforscher für die wahre Ergründung des Vorgangs vielleicht unentbehrlich erklären würde. Die Geschichte ist übrigens in Kürze diese: Magistrat und Bürgervorsteher erlaubten sich, im Juni oder Juli die k. Familie zum diesjährigen Schützenfeste einzuladen. Es wurde ihnen die Antwort, bei der prinzipiellen Opposition beider Collegen könne von der Einladung kein Gebrauch gemacht werden. Darauf erst eine Ablehnung des Vorwurfs von dem Magistrat durch den Stadtdirector nach; dann eine ordentliche Bewahrung der Bürgervorsteher. Diese wird als unehrerbietig zurückgewiesen und die königliche Fordauer der Ungnade zu merken gegeben. Die Bürgervorsteher, ihrer beiden Wortführer zufällig beraubt, werden dahin bestimmt, dieser Ungnade gemeinschaftlich mit dem Magistrat durch eine Ergebenheitsadresse zu begegnen, in welcher sie anerkennen, daß die Stadt der k. Huld viel verdanke und derselben noch fortwährend bedürfe, und von principiel- ler Opposition sich auch künftig fernhalten zu wollen erklären. Eine gnädige k. Erwidern vom 1. October fordert schließlich auf, so löbliche Gesinnungen durch Thaten zu bewahren. Nun weiß man, nicht amtlich, aber doch hinlänglich gewiß und beglaubigt, daß die Regierung das Hauptmerkmal der principiellen Opposition in der wiederholten Wahl von Liberalen zu einflussreichen städtischen Aemtern erblickt. Es trifft sich daher nicht übel, daß unter den jüngst ausgesuchten Bürgervorstehern neben anderen Liberalen sogar die beiden Wortführer Dr. H. Schlager und Bergcommissar Hildebrand sind, so daß die im December vorzunehmende Neuwahl an die Erwartungen der einen und die scheinbaren Versprechungen der anderen Seite gleich den Prüffstein der That legen kann.

Hamburg, d. 25. Octbr. Heute gegen Mittag traf hier die in vielen Kreisen freudige Ueberraschung hervorrufende Nachricht ein, daß der Advokat Moritz Wiggers zur Feier des heute stattfindenden 81. Geburtstages seines Vaters, des Konsistorialraths Wiggers in Rostock, aus der Strafanstalt Dreierberg entlassen und auch dem Dr. med. Dornblüth der Rest seiner zweijährigen Festungsstrafe erlassen sei.

Frankreich.

Paris, d. 25. Octbr. Die französische Regierung kann, indem sie fortfährt, die Sache der Union zu vertreten, nur noch ihre Popularität in den Donau-Kaisertümern im Auge haben. Sie begt aber keine Hoffnung mehr, die Union durchzusetzen, und will das Gegenproject Clarendon's als eine Errungenschaft geltend machen. — Gegen die Pforte ist man hier sehr aufgebracht und wird Reschid Pascha nach allen Seiten hin Schwierigkeiten in den Weg legen.

Zur Ueberbringung der inländischen Posten hat die englische Regierung auf den französischen Bahnen von Marseille nach Paris einen besonderen Dienst organisiren lassen, dessen Geschwindigkeit jene des Express-Trains weit übertrifft. Der Zug hält nur an, um Wasser einzunehmen, und legt mehr als 13 Lieues per Stunde zurück. In Paris werden die Depeschen sofort auf die Nordbahn gebracht, und ein zu Boulogne immer bereit stehender Dampfer transportirt sie in wenigen Stunden nach London. Dieser sehr kostspielige „Windsbraut-Zug“ faßt vier Mal pro Monat durch Lyon und soll fortgesetzt werden, so lange die Sachlage in Indien so gefährlich ist.

Paris, d. 26. Octbr. (Tel. Dep.) Eine Depesche aus London, welche mittheilt, daß die Geld-Krisis in America auf das höchste gestiegen ist, verursacht eine sehr faule Stimmung an der Börse. Das Geschäft ist ohne Leben. Man fürchtet eine neue Erhöhung des Disconto's der Bank von England.

Großbritannien und Irland.

London, d. 24. October. Als an den Pascha von Aegypten das Ansuchen gestellt wurde, er möge den Durchmarsch von Truppen gestatten, drückte er sein Bedauern aus, daß England nicht gleich von Anfang an den Weg über Aegypten benützt habe, da es seine Absicht gewesen sei, ihre Reise zu erleichtern, keineswegs aber, derselben Hindernisse in den Weg zu legen. Jetzt, wo die Eisenbahn durch die Wüste dem Verkehr bis zur Station Nr. 72, d. h. bis zu einer etwa 23 Meilen von Suez entlegenen Entfernung erschlossen ist, glaubt man, daß Züge, die alle sechs Stunden von Alexandria abgehen und deren jeder 1000 Mann mit Waffen und Gepäck befördert, die Truppen ohne Mühe in 12 Stunden bis nach der erwähnten Station befördern können. Den Rest des Weges können die Mannschaften dann in sechs Stunden zurücklegen, da die Straße gut ist und nach dem Meere zu sich in absteigender Richtung neigt. Kameele zum Transport der Waffen und des Proviant's sind, wenn man sie vorher bestellt, stets zu haben.

Rußland und Polen.

Der Petersburger Correspondent des „Nord“ drückt einige Zweifel aus, ob die Aufhebung der Leibeigenschaft so rasch bevorstehe, wie vielfach angenommen wird. Es sei dabei unerlässlich, daß die Gutsherrscher die Regierung unterstützen und daß für eine bessere ländliche Polizei gesorgt werde; denn mit der Moralität der Unterbeamten, die am meisten mit den Bauern in Berührung kommen, sei es sehr schlecht bestellt. Indessen sei zu hoffen, daß die Regierung vor keiner Schwierigkeit zurückweichen werde. Der Kaiser wird am 26. Octbr. von Kiew zurück erwartet und man glaubt, daß dann bald etwas geschehen wird. — Die Aufhebung der Leibeigenschaft findet, wie man der „Zeit“ von der russischen Grenze schreibt, bei dem Gouvernementsadel keine besonders günstige Aufnahme. Als bestimmt wenigstens kann der Correspondent mittheilen, daß die Nachricht, der Adel des Gouvernements Kowno habe dem Kaiser die Aufhebung der Leibeigenschaft angeboten, eine irrige ist. Nur die Minorität der Adelsversammlung war für diese wohlbekannteren Reformpläne des Kaisers und lediglich die Scheu vor der von der Minorität verlangten offenen Stimmenabgabe hat schließlich das Resultat gehabt, daß die Adelsversammlung ihre Uebereinstimmung mit den Absichten der Regierung erklärt hat.

Amerika.

Nachrichten aus New-York vom 14. d. melden, daß alle Bostoner und New-Yorker Banken, mit Ausnahme einer einzigen, ihre Zahlungen suspendirt haben. Die Verwirrung ist ungeheuer. Von neuen commerciellen Fallissements ist nichts bekannt geworden. In Albany soll die Legislatur zusammentreten.

Vermischtes.

Berlin. Für die unentgeltliche Eröffnung des neuen Museums (welche ursprünglich schon am 15. d. M. erfolgen sollte) ist noch immer kein fester Termin angesetzt, wenigstens dürfte dieselbe am 1. November d. J. noch nicht erfolgen. Inzwischen ist die Aufstellung der Sammlungen, welche die sogenannte Kunstkammer umfaßt, vollendet. Ein Vorhang trennt den Saal, in welchem sich die Häuser-Modelle befinden, von dem Raum, welcher die fürstlichen Reliquien enthält. Es ist dies ein hohes Viereck, welches von der Decke beleuchtet wird. In einer Nische des Hintergrundes erhebt man auf hohem Piedestal die Figur des großen Kurfürsten, zu seinen Füßen: zur Rechten die König Friedrichs I. und zur Linken die Königin Friedrichs des Großen, deren Gefalten mit den von den Monarchen getragenen Kleidungsstücken bekleidet sind. Vor dieser Nische

sind zwei Flöten Friedrichs des Großen, so wie die Pichelhaube und der Filzhut des großen Kurfürsten aufgestellt; in der Wölbung der Nische erblickt man das Preussische Wappen. An den Wänden befinden sich in Glaschränken Waffen und Geräthe aller Art aus der Zeit der ersten Preussischen Könige, auch die Pfeifen aus dem Tabacs-collegium; ferner die bei Waterloo gefundenen Orden Kaiser Napoleon I., so wie dessen Hut, ebenso der Hut und Degen des Feldmarschall Blücher, das für ihn gestiftete Großkreuz des eisernen Kreuzes, die Husarenmütze des alten Zieten u. u. Die Meubles in diesem Zimmer sind aus dem Nachlaß des Herzogs Moritz von Nassau; sie bestehen aus kunstvoller Eisenbeschneiderei. In den folgenden Sälen befinden sich die Sammlungen kostbarer Geräthe aus japanischem Porzellan, venetianischem Glase, Uhren, Schnitzereien und vergilbten mehr. Die weiten, von reich vergoldeten Säulen getragenen Hallen geben dem Ganzen das Ansehen einer wahren Schatzkammer.

Hirschberg, den 22. October, 9 Uhr Abends. (Bresl. Z.) Die Restauration auf der Riesenkoppe steht in diesem Augenblicke in hellen lichten Flammen und gewährt einen imposanten Anblick. In Massen strömen die Menschen vor die Thore, um das Schauspiel zu genießen auf dem höchsten Punkte Norddeutschlands ein Flammenmeer am oder vielmehr im dunkeln Himmel aufsteigen zu sehen. Durch die vorüber ziehenden Wolkenschichten gewährt die Scene ein sich stets veränderndes interessantes Bild. Fast scheint es, als drohe ein feuerspeiender Krater unserem Thale Verderben oder als entzündete sich der Himmel selbst. Die großen Holzmassen, aus denen das Haus zusammengesetzt war, machen die Größe und Länge des Brandes erklärlich. — Den 23. October, Morgens. Noch ist das Gebirge mit weißen Wolken- und Nebelmassen umhüllt, von Zeit zu Zeit jedoch blicken die Gipfel der höchsten Spitzen hindurch und so gelangt es uns mit dem Tubus nach der Koppe zu schauen. Wieder wie in früheren Zeiten steht unversehrt die kleine Kapelle allein auf der Linde ihrer festen Grundlage. Der Restaurateur Sommer verließ bereits am 8. d. M. die Koppe. Das unzweifelhafte Brandstiftung vorliegt, bedarf wohl keiner Erwähnung. Das unbewohnte Fotal suchte Abends gegen 9 Uhr kein Herbsttourist auf.

Aus der Provinz Sachsen.

Reichardtswerben, d. 26. October. Bei günstiger Witterung soll den 5. November d. J. das hundertjährige Jubiläum der Schlacht von, nicht bei, Rosbach, oder der Schlacht auf den Feldern von und bei Reichardtswerben durch eine religiöse Festfeier begangen werden. Um halb 1 Uhr sammeln sich in Reichardtswerben und Kayna die Festgenossen. Unter Glockengeläute und Instrumentalmusik setzt sich der Zug nach dem Janushügel in Bewegung. Das Gebet hält der Pastor von Kayna, die Festrede der Pastor von Reichardtswerben.

Naumburg, d. 24. October. Alle die Feuert, welche noch im Laufe der Woche in den Weinbergen ringsum hell in die Lüfte loderten, sind jetzt erloschen, die Böllerschiffe verstummt und die Feuerwerke abgebrannt, welche die Freude über den günstigen Ausfall der diesjährigen Lese laut machen sollten. Der Traubenanhang hat bereits den Weg zur Kelter gefunden und wandert als süßer Most von Tage zu Tage mehr in die Keller, um dort brausend seinen Geist zu gebären und zur Ercheinung zu bringen. Allgemein wird derselbe als ganz vorzüglich bezeichnet und weit über den des Traubengleiches aus dem Jahre 1846 gesetzt; das Jahr 1857 werde vielmehr seinen Vorgänger von 1834 überflügeln, da dieses Jahr viel weniger Regen als damals zu Tage gekommen sind, die Traube also viel trockener und sonniger noch erwachsen ist. Wie hoch die Güte des Jahres geschätzt wird, beweist die Thatsache, daß das Pfund Trauben mit 5 und 6 Sgr. der Eimer Most aber schon jetzt mit 10 bis 14 Thln. bezahlt wird. Leider ist die Menge des Ertrages im Durchschnitt nur eine mittelmäßige zu nennen; die meisten Berge haben von den Novemberfrösten und den Hagelwettern im August und September vorigen Jahres zu viel gelitten. Die vorstehend gebliebenen Berge dagegen haben selbst in der schlechteren Lage einen recht reichlichen und vortreflichen Ertrag geliefert, der immer mehr im Werthe steigen wird, je mehr die Vorräthe aus früheren schlechteren Jahrgängen schwinden. Da das Holz so reif geworden, so steht übrigens für das künftige Jahr bei nur einigermaßen günstiger Witterung wiederum wenigstens eine erträgliche Ernte in Aussicht. (N. Z.)

Lotterie.

Bei der am 26. October angangenen Ziehung der 4. Klasse 176. Königl. Klassen-Lotterie fielen 3 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 18,028, 18,872 und 86,502, 29 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 3134, 11,853, 13,036, 15,149, 16,848, 17,306, 25,072, 31,323, 32,197, 32,294, 33,964, 36,839, 37,014, 37,662, 38,212, 40,491, 50,086, 53,458, 55,349, 56,859, 63,305, 68,761, 72,126, 73,555, 74,306, 74,798, 76,987, 87,110 und 87,366.
57 Gewinne zu 500 Thlr. fielen auf Nr. 2419, 3681, 5454, 6205, 9920, 12,354, 14,912, 16,006, 17,085, 18,198, 19,708, 20,321, 22,284, 28,274, 29,475, 32,016, 32,684, 33,438, 34,900, 35,610, 36,881, 38,116, 40,177, 43,167, 43,301, 46,978, 48,690, 50,595, 51,419, 52,201, 52,206, 52,943, 53,996, 54,613, 56,511, 58,514, 60,825, 62,471, 63,368, 63,946, 64,254, 64,289, 67,822, 68,390, 70,688, 72,378, 73,304, 74,242, 77,473, 82,210, 83,661, 84,276, 86,279, 86,774, 89,909, 92,804 und 94,743.
69 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 617, 2341, 5460, 5925, 6014, 6263, 7472, 8123, 8430, 9634, 9912, 10,646, 12,520, 14,651, 18,151, 19,551, 20,529, 20,881, 24,620, 24,839, 25,890, 26,208, 26,425, 27,395, 28,117, 32,604, 32,638, 33,570, 33,945, 36,458, 41,186, 41,299, 41,891, 42,526, 44,399, 45,839, 45,939, 46,553, 48,722, 49,302, 49,377, 50,346, 54,408, 54,793, 58,585, 58,959, 59,162, 61,862, 64,511, 65,882, 65,696, 69,926, 70,807, 71,930, 71,946, 72,113, 73,041, 75,521, 75,539, 78,858, 80,505, 81,068, 81,163, 82,572, 85,864, 86,408, 87,087, 89,253 und 93,298.

Documenten-Aufgebot.
Königl. Kreisgerichts-Commission II.
zu Bitterfeld.

Die Ausfertigung des gerichtlichen Platenbefehntnisses des Erbrichterquats: Besizers **Ferdinand Nieth** vom 1. März 1832, woraus für die **Johanne Marie Nieth** geborene **Bille 2030 Nf** und ein Pferd zum Werthe von 20 Nf an Platen bei dem Erbrichter-Gut Nr. 1 von Brösa laut Hypothekenscheins vom 21. Mai 1832 Rubr. III. Nr. 4 eingetragen worden, ist angeblich verloren gegangen und werden hiermit alle, welche an dem vorgebachten Documente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu machen berechtigt sein möchten, aufgefordert, sich mit ihren Ansprüchen spätestens bis zu dem auf

den 2. Februar 1858 Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle anberaumten Termine bei Vermeidung der Präclusion zu melden, widrigenfalls das verloren gegangene Document amorphirt und für nichtig erklärt werden.

Die **Gutsrealitäten** des Deconomen **Wilhelm Schlegel** zu Remstädt — in der Nähe hiesiger Stadt gelegen —, bestehend aus umfassenden und zweckmäßig eingerichteten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, sowie ohngefähr 10 Hufen arthbarer Länderei, Wiesen und Holzung, sollen im Ganzen

den 28. Noobr. d. J. meistbietend versteigert werden. Kaufliebhaber haben sich daher an dem gedachten Tage des Vormittags 9 Uhr vor dem mitunterzeichneten **Justizamte** hier einzufinden, ihre Gebote zu thun und zu erwarten, daß Demjenigen, welcher Mittags 12 Uhr das höchste Gebot behält, der Grundstücks-Complex zugeschlagen werden wird.

Auf Verlangen kann der neue Besizer auch alsbald das nöthige Wirtschaftsinventar nebst Grundverträgen käuflich erwerben.

Gotha, den 9. Octbr. 1857.

Perzogl. Sächs. Justizamt und Perzogl. Stadtgericht. Niede. Th. Bieber.

Haus- und Garten-Verkauf.

Die bisher als Gärtnerei benutzte konfl **Mahler'sche** Besitzung zu Niemege bei Bitterfeld, verbunden mit Spenkwirtschaft, soll im Wege des Meißgebots öffentlich verkauft werden.

Zur Abnahme der Gebote steht auf **Montag den 9. Noobr. c. früh 11 Uhr**

ein Termin an Ort und Stelle an, zu welchem zahlungsfähige Käufer eingeladen werden. Der daran befindliche Garten ist circa 4 1/2 Morg. groß.

Bitterfeld, den 23. Octbr. 1857.

Scheibe, Agent.

Subhastation. Das zur Konkursmasse des Färbermeister **Nudolph Weineck** hier gehörige Wohnhaus in der Rastberger Straße mit neu eingerichteter Färberei, 2 Rüpen, 2 neuen Kesseln, Mangel u. s. w., wegen geräumigen Wirtschaftsgebäuden auch zum Betriebe der Landwirthschaft geeignet, tarirt 1795 Nf, soll

Donnerstag den 28. Januar 1858

von früh 9 Uhr ab im hiesigen Rathskeller versteigert werden. Kauflustige werden unter Hinweisung auf das im Versteigerungslokale ausgehängte und aus den Aktsakten zu ersiehende Subhastationspatent dazu eingeladen.

Justizamt Buttschäd, den 22. Octbr. 1857.

v. Schwendler, Stellvertreter.



Inventariumszeichnungen landwirthschaftliche Extracte u. empfiehlt **F. Endermann, Buchdruckerei, Leipzigerstr. 85.**

Für ein Materialwaaren-Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht. Adressen befördert die **Kubntische Buchh.** in Eisleben.

Von kräftig und aromatisch schmeckenden echten Teltower Dauer-Rübchen empfangen von jetzt ab **allwöchentlich fr. Sendungen** u. empfehle dieselben.

G. Goldschmidt.

Aug. Nöpfler's Fichtennadel-Extract-Salbe,

vom Groß. Directorium des Landes-Krankenhauses zu **Jena** approbirt und vom Groß. S. **Staatsministerium** zu **Weimar** zum Verkauf verstatet, hat sich bei rheumatischen und gichtischen Leiden bewährt, und ist in Büchsen à 12 1/2 käuflich zu haben. Bestellungen werden angenommen und ohne Portoerhöhung prompt besorgt von **Hrn. W. Hesse, Schmeersstr. 36, in Halle a/S.** **Bwe. Nöpfler.**

Von franz. Capern in allen Sorten als süßin, Capucines, Capattes, fines, Mifines empfing die erste Sendung, diesjähr. Ernte offerire in Fässern à 200 Pfd. so wie ausgewogen zu den billigsten Engros-Preisen **Julius Riffert in der alten Post.**

Neue Gothaer Cervelat-Wurst in schönster Qualität empfing neuere Sendungen **Julius Riffert.**

Außer schönen Elbinger u. Bremer Neunaugen empfing heut auch die ersten sogenannten **Niesen-Neunaugen** in 1/4 - 1/2 Schock-Fässern **Julius Riffert.**

Verloren wurden am Freitag Abend zwei Stangenketten in Holleben. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine gute Belohnung abzugeben bei dem Gastwirth **Saft in Holleben.**

Die **Herren Def. u. Mühlen-Inspectoren, Verwalter, Mühlenbauer, Handl.-Commis, Rechnungsführer, Gärtner, welche Stellen suchen; ferner die Herren Principale** finden Vermittelung durch **A. Linn in Halle, Luke Nr. 9.**

Ritter- u. Landgüter mit 2000 bis zu 50 Morgen werden zu kaufen gesucht durch **A. Linn in Halle, Luke Nr. 9.**

Eine junge gebildete Dame in den mittleren Jahren, welche Caution stellen und einer bürgerlichen Wirtschaft selbstständig vorstehen, wie auch die Erziehung von ein paar Kindern übernehmen kann, wird von einem Wittmann zu engagiren gesucht.

Gefällige Offerten wolle man unter der Chiffre **V. W. R. franco an Ed. Stückrath** in der Expedition d. Ztg. gelangen lassen.

Ein Bäckerlehrling findet sofort eine Stelle. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein mit guten Affecten versehenes Mädchen, die in der Wirtschaft gut Bescheid weiß, von außerhalb, findet sofort einen Dienst Leipzigerstraße Nr. 95/96.

2 kleine Bottiche von circa 1200 Quart werden zu kaufen gesucht. Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Ztg.

Ein gewandter Vermessungsgehilfe, der schon seit längerer Zeit als solcher gearbeitet hat und hierüber entsprechende Zeugnisse aufweisen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Gr. Ulrichstr. 52 steht zum 1. April zu beziehen: Stube, Kammer, Küche, großes Arbeitslokal und sonstiges Zubehör.

Von feiner Salzbutte und bester eingegossener **Bairischer Schmelzbutte** hält fortwährend Lager und giebt in Fässern und Kübeln stets billig ab **Richard Jungmeister, Leipzigerstraße Nr. 91.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Das Heilinstitut durch **Galvanismus u. Magnet-Electricität**, kleiner Berlin Nr. 1, beschäftigt sich fortwährend mit Behandlung von Rheumafornen, Nervenschmerzen u. Lähmungen u. Sprechstunde von 11 bis 12 Uhr. **Dr. Tieftrunk, practischer Arzt.**

Eine nahrhafte **Bäckerei** soll verkauft oder verpachtet werden. — Das Nähere bei **A. Linn in Halle, Luke Nr. 9.**

Ein gut empfohlener **Kellner** findet sofort Stellung. **Gasthaus zur goldenen Rose, Halle a/S.**

Thüringer-Bahnhof-Hotel. Die gewöhnlich am Mittwoch und Freitag stattfindenden Abend-Concerte finden diesmal wegen Behinderung ausnahmsweise am **Donnerstag und Sonnabend** von 6 Uhr ab statt.

Deffentlicher Dank. Wir fühlen uns gedungen, dem Herrn **Doctor Volkman** für die an meiner Frau und unserer Mutter sehr schwierigen aber doch glücklich vollendeten Operation an der Brust, sowie für die liebevolle und sorgsame Behandlung während ihrer Krankheit hiermit unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Möge Gott denselben noch lange der leidenden Menschheit zum Wohle erhalten. **Fr. Keller und Kinder.**

Familien-Nachrichten. **Entbindungs-Anzeige.** Allen Freunden und Bekannten theile ich statt besonderer Meldung hierdurch mit, daß meine liebe Frau mit Gottes Güte heute früh von einem Töchtergen genesen ist. **St. Petersburg, den 25. October 1857. Wichmann, P.**

Heute, am Begräbnistage meiner theuren Frau, **Dorothee** gebornen **Brand**, fühle ich mich gedungen, meinen oft gefühlten Dank öffentlich auszusprechen. Ja, öffentlich und herzlich danke ich ihren und meinen Verwandten, Freunden und Freundinnen für die der Heimgegangenen in ihrer langen Krankheit so treu bewährte Liebe, für ihre warme Theilnahme bis zum Tod und Grabe.

Dank dem Herrn **Dr. Voitus**, der sie dem nahen Tode mehrmals entriß, und der sie noch länger erhalten haben würde, wenn er nur wenige Minuten früher herbeieilen konnte.

Dank dem Herrn **Diaconus Raymond**, der die nun Selige so oft ermutigte, durch dessen Grabrede mein großer Schmerz um Vieles erleichtert wurde.

Im Namen der Entschlafenen rufe ich Euch Allen nochmals herzlichsten Dank zu und bitte: „Bewahret mir nun Alleinstehendem auch ferner liebende Theilnahme.“

3 Örbig, am 25. Octbr. 1857. Karl Gödel, Fleischermeister.

Vermischtes.

— Leipzig, d. 23. October. Unter dem 5. October schreibt der englische Generalconsul v. Herman in Tripolis an den Vater Eduard Bogels, „daß noch immer die Bestätigung der von Kufa aus verbreiteten Todesnachricht fehle, und daß, wenn man auch nicht sanguinischen Hoffnungen sich hingeben dürfe, dennoch die Möglichkeit sich geltend mache, daß der Reisende in Wadai gefangen gehalten werde. Der Agent des Sultans von Wadai in Bengazi habe deshalb über Darfur zwei Schreiben an den Sultan selbst gerichtet und erwarte mit Gewißheit dessen Antwort. Auch seien auf's neue drei zuverlässige Boten dahin abgesandt worden, denen man eine ansehnliche Belohnung zugesagt, wenn sie sichere Nachrichten über Bogel zurückbringen würden. Aber so groß seien die Entfernungen und die zu überwindenden Schwierigkeiten in jenen unbekanntem Landstrichen, daß Monate vergehen werden, ehe das Resultat solcher Bemühungen zu erwarten sehe.“

— Worms, d. 22. Oct. Die Weinlese ist hier und in unserer ganzen Umgegend in vollem Gange und die Wünsche unserer Winzer werden vollkommen erfüllt. Man kann jetzt, nachdem schon sehr viel eingeheimst ist, ein sicheres Urtheil fällen. Unsere Winzer hatten zwar in Bezug auf Quantität eine Mittelernte erwartet, allein es ist sicher, daß dieselbe allermindestens im Durchschnitt eine Dreiviertel-ernte ist. Hinsichtlich der Qualität aber ist es unläugbar, daß dieselbe, wenn auch nicht den ersten, so doch den zweiten Rang unter den Weinen von 1800 bis 1857 einnimmt. Viele ältere Winzer aber stellen den 57r. höher als den 11r.

— Nach dem, was in den letzten Jahren Alles möglich gemacht oder wenigstens projectirt ist — erinnern wir nur an das Project der Durchstechung des Isthmus von Suez, den Alpen-Tunnel u. in A. — kann man sich eigentlich über gar nichts mehr wundern. Deshalb liest man auch, wie von der einfachsten Geschichte, den Prospectus einer Gesellschaft, welche die Anlage einer Eisenbahn von Calais nach Dover unter dem Canal la Manche beabsichtigt. Zu diesem Behufe sollen 14 künstliche Eilande angelegt werden, um an beiden Seiten des Tunnels den Arbeitern als Werkstätten zu dienen, welche dann die Sache, mit Hilfe neuer Maschinen, in wenigen Monaten herstellen werden. Ist dies geschehen, so werden die Eilande wieder geprengt und nur ein einziges verschont bleiben, um den Schiffen als Nothhafen zu dienen.

Aushilfen gegen Futternoth.

Das königl. Landesökonomie-Kollegium hat uns von einer kleinen Schrift, welche den Titel trägt: „Wohlgemeinte Rathschläge eines erfahrenen Landwirths, wie nach der geringen Futterernte des Jahres 1857 das nothwendige Wirthschaftsvieh ohne große Verluste durchzuwintern ist“ eine Anzahl Exemplare zur unentgeltlichen Vertheilung übersandt. Wir haben die Mühe des weitern Versendens gern übernommen, aber noch sind einige Exemplare übrig, die wir den Landwirthern unserer Gegend zur Verfügung stellen. Wir legen sie in der Expedition unserer Zeitung nieder, wo sie, so weit der Vorrath reicht, unentgeltlich abgeholt werden können.

Die Redaktion.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 26. bis 27. October.
Kronprinz: Hr. Gutsbef. Gamenwald a. Görlitz. Die Hrn. Regoz. Ekedant a. Givet, Letranger a. Bendorf. Die Hrn. Kauf. Mannesmann a. Rensselsb., Reuter a. Glauchau, Adriani a. Frankfurt.
Stadt Tübingen: Hr. Geh. Rath Engelhardt a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. Hohneisen a. Schleien. Die Hrn. Kauf. Heintz a. Berlin, Schäfer a. Eppstein, Schulte a. Magdeburg, Langenstein a. Frankfurt.
Goldener Ring: Hr. Superint. Jacobi m. Fam. a. Seyda. Hr. Stud. theol. Rudloff a. Burgisdorf b. Züterbog. Die Hrn. Kauf. Geste a. Bernburg, Jesmar a. Görlitz. Hr. Posthalter Nägler a. Gönners. Hr. Gutsbef. Ewigke a. Altleben. Hr. Reg.-Rath v. d. Osten a. Düsseldorf. Hr. Rath Eichstädt a. Münster. Hr. Rent. Hornström a. Stockholm.
Goldener Löwe: Die Hrn. Kauf. Heine a. Eignitz, Kleineller a. Nürnberg, Pufon a. London. Hr. Fabrik. Wemann a. Minden.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Siegard a. Wambach, Rauendorf a. Leipzig, Verhal a. Nordhausen. Hr. Major v. Sternburg m. Dien. a. Wien. Hr. Factor Bolze a. Salsmünde. Hr. Rent. Bornemann a. Bremen.
Schwarzer Bär: Hr. Defon. Schunke a. Schöningh. Hr. Rentmeistr. Hoffmann, Hr. Buchbindermstr. Bernhardt u. Hr. Conditor Kamphs a. Osterfeld.
Goldene Krone: Hr. Lehrer Fischer a. Döbeln. Hr. Kaufm. Litzke a. Bitterfeld. Hr. Amm. Schubert a. Schleien. Hr. Kap. Tel.-Revisor Scheunemann a. Erfurt.
Thüringer Bienenhof: Hr. Geh. d. Fürst v. Waldenburg m. Dienerschaft. Hr. Gutsbef. Wagen m. Frau a. Jena. Hr. Kaufm. Nenzler a. Erfurt.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Baromet. . .	333,63 Bar. L.	332,67 Bar. L.	332,21 Bar. L.	332,84 Bar. L.
Winddruck . .	2,61 Bar. L.	4,05 Bar. L.	3,33 Bar. L.	3,33 Bar. L.
Rel. Feuchtigk. .	96 pCt.	70 pCt.	93 pCt.	86 pCt.
Luftwärme . .	3,4 Gr. Ream.	12,4 Gr. R.	6,6 Gr. Ream.	7,5 Gr. Ream.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Dem Bauwächter **Albert Boyer** aus Nietleben ist am 3. d. Mts. Abends aus einem Schachte der Halle-Bitterfelder Eisenbahn ein Mantel von dunkelgrauem Tuch mit langem, an der einen Seite etwas aufgerissenen Kragen, mit grauem Kittai gefüttert und hinten auf der innern Seite mit einem Zug und einer Schnur zum Zusammenziehen versehen, entwendet worden.

Alle Diejenigen, welche über den Verbleib dieses Mantels Auskunft zu geben im Stande sind, fordere ich auf, mir schleunigst Anzeige zu machen.

Vor dem Ankauf des Mantels wird gewarnt. Halle, den 23. Octbr. 1857.

Der königl. Landrath des Saalkreises **C. v. Krosigk.**

Bekanntmachung.

Auf den 3. November dieses Jahres von früh 9 Uhr an, sollen auf der sogenannten **Spießens Breite**, auf der Standaubreite, zwischen Schkeuditz und Wehlig, und in der Sauermark 80 Miethen Kartoffeln an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Der Verammlungsort ist auf **Spießens Breite** bei Schkeuditz.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. Schkeuditz, den 19. October 1857.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Leihhaus-Auction.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten Juni, Juli, August, September, October und November 1856 findet den 15. December d. J. und folgende Tage von Nachmittags 2 Uhr ab kleine Klausstraße Nr. 14 statt.

Die Erneuerung der verfallenen Pfänder ist nur bis zum 20. November zulässig. Halle, den 6. October 1857.

M. Goldschmidt.

Die Preussische National-Vericherungs-Gesellschaft in Stettin

mit einem Grundkapital von Drei Millionen Thalern und bedeutenden Reserven

übernimmt Versicherungen gegen Feuers-Gefahr auf Mobilien und Immobilien. Die Prämien, in Billigkeit keiner andern Gesellschaft nachstehend, sind fest und ohne alle Nachzahlung. Den Hypothekgläubigern wird vollständige Sicherheit gewährt. Die Entschädigungen werden jedem von einem unverfälschten Brand-Unglück betroffenen Versicherten in Uebereinstimmung mit den Police-Bedingungen sofort baar bezahlt.

Zur Annahme von Versicherungen ist bevollmächtigt und erbeilt gern jede nähere Auskunft Halle, den 26. October 1857.

Der Haupt-Agent **Carl Rummel.**

Ferner:

- Herr **Fr. Lindenbahn** in Borsgau.
- „ **Zimmerstr. Herrmann** in Dtrand.
- „ **Gust. Ghaus** in Presh.
- „ **C. W. Offenbauer** in Eilenburg.

- Herr **J. C. Neckling** in Weissenfels.
- „ **H. Gabelmann** in Dommitzsch.
- „ **Bürgermstr. Mier** in Alstedt.
- „ **Louis Giese** in Wittenberg.

Den resp. **Consiten** in Halle und Umgegend zur Nachricht, daß die diesjährige Zins-Einnahme für den **1. November** **Sonnabend den 7. November** im Gasthose zum „**goldenen Ring**“ in Halle von früh 9 Uhr an stattfinden wird. Dorf-Altleben, den 26. October 1857. **Chr. Kluge,** Domprediger.

Haus-Verkauf.

Mittwoch den 11. November 1857 Mittags 1 Uhr soll in **Enne witz** das Gemeinde-Hirtenhaus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bedingungen sind bei der Ortsbehörde dafelbst einzusehen. Enne witz, den 27. Octbr. 1857.

Der Ortsrichter.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, im Kochen und allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht mit Anfang des neuen Jahres zu weiterer Ausbildung Unterkommen als Gehülfin der Hausfrau. Es wird weniger auf hohen Lohn als rücksichtsvolle Behandlung gesehen und wollen sich Reflectanten gef. unter **Adr. M. N.** in der „**Bulpe**“ an der Promenade kundgeben.

Apotheken-Verkauf.

Ein uns bekanntes gutes **Apothekengeschäft** (reim Medicinal) soll wegen Kranklichkeit des Besizers, womöglich zum 1. Januar, abgegeben werden. Kaufpreis 15.500 **Rth.** Anzahlung 5500 **Rth.** Näheres bei **Pilz & Helmbold** in Halle a/S.

Kindvieh-Auction.

Wirtschafts-Veränderung halber soll **Mittwoch den 4. November d. J.** von Vormittags 10 Uhr an im **Gasthof zu Lindenau** bei Leipzig der ganze Kindvieh-Bestand, bestehend in mehreren **Bullen** verschiedenen Alters, **Milchfühen** und **Jungvieh**, zusammen 23 Stück, — **Schweizer Rasse Kreuzung** — und zwar jedes Stück einzeln an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Alle weitem Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht werden. **Gasthof zu Lindenau** bei Leipzig, im October 1857.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **Brennknecht** auf dem **Rittergute Niemberg.** **M. Krobisch.**

Bestes liefern Stabholz wieder vorrätig bei J. G. Mann.

Holz-Auction.
Freitag den 6. November c. früh
 11 Uhr sollen auf meiner Wiese bei Götzburg
 18 Eichen
 10 Eichen
 15 Pappeln } auf dem Stamm
 1 Weide
 und einige Reifig-Haufen meistbietend unter
 dem im Termin bekannt zu machenden Bedin-
 gungen verkauft werden. Zahlung ist sofort
 in Preussischem Gelde zu leisten. Der Häusler
Tournier zu Götzburg ist angewiesen die
 zum Verkauf gestellten Hölzer auf Verlangen
 vor dem Termin nachzuweisen.
H. von Graevenitz.

Italienische Honigseife.
 Dieselbe wirkt belebend und erhaltend auf
 die Geschmeidigkeit der Haut, und ist daher
 Damen und Kindern von zartem Teint be-
 sonders zu empfehlen.

Honey Water.
 zum Reinigen der Kopfhaut und erhöhten
 Glanz des Haars, sowie zur Beseitigung der
 lästigen Kopfschmerzen, empfiehlt
W. Hesse, Schmeerstr. Nr. 36.

Tüllbettedecken,
 etwas sehr Elegantes, empfing
Ernst Pfabe.

Holländisches Scheuerpulver in Packe-
 ten à 1 1/2 *kg*, das billigste und beste Prä-
 parat zum Scheuern. Zu haben bei
Carl Haring, Neuhäuser Nr. 5.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 26 1 Treppe sind
 1 Entrée, 2 Stuben, Kammern, Küche u. f. w.
 zu vermieten und sofort zu beziehen.

Ein Pfefferschüler-Gehülfe findet sofort
 dauernde Condition bei
G. Rinck, Conditor in Halle.

Eine gesunde **Amme** vom Lande, wel-
 che bereits 6-8 Wochen gestillt hat, wolle
 sich melden und das Nähere darüber erfahren
 Alter Markt Nr. 5.

In eine **Brennerei Thüringens** wird
 ein **Brenner** gesucht. Wöchentlicher Lohn
 bei freier Station 3 *R*. Offerten sind unter
 der Adresse F. D. poste restante Weimar ein-
 zuzufenden.

Associé-Gesuch. Für ein einträgliches
 Commissions-, Agentur- und Wechsel-Geschäft,
 in einer der lebhaftesten Städte Thürin-
 gens, wird ein unverheirateter, kaufmännisch
 gebildeter, junger Mann als Theilnehmer ge-
 sucht, welcher eine verhältnismäßig geringe
 Capitaleinzahlung, gegen Sicherstellung, zu
 leisten hat.

Auftrag **A. Luderitz, Agentur-Comtoir** in
 Leipzig, Kl. Fleisberg, 23.

Ein in den mittleren Jahren stehendes ge-
 bildetes Mädchen, welches seit 14 Jahren häd-
 rischen Wirthschaften selbstständig vorgestanden,
 im Kochen und allen häuslichen und weiblichen
 Arbeiten erfahren und geübt ist, sucht zum 1.
 Januar 1858 eine Stelle als Wirthschafterin,
 am liebsten bei einem verwitweten Herrn, wo
 ihr Aufsicht und Pflege einiger Kinder anver-
 traut würde. Die besten Zeugnisse unterstützen
 ihr Gesuch. Gefällige Offerten unter der Chiffre
 A. K. W. poste rest. Erfurt.

Derjenige, welcher vor ein paar Monaten
 ein im goldenen Löwen Abends liegen geblie-
 benes Notenheft: Das Fest (bei Wein und
 Gesängen), Duett f. Tenor u. Bass v. Truhe,
 den anderen Morgen hat abholen lassen, wird
 gebeten, es daselbst wieder abzugeben.

Taschen-Fiederbuch
 für das deutsche Volk.
 Eine ausgewählte Sammlung
 der beliebtesten Fieder.
 Preis 7 1/2 *g*.
 Zu haben in **Halle** in der **Pfeffer-**
schen Buchhandlung.

Franz Leopold Krause, Buchbinder und Galanteriearbeiter, Rathhausgasse Nr. 11,

übernimmt jede Anfertigung von Damenarbeiten zur Garnirung, alle Einbände von Hand-
 lungsbüchern (nach König & Ebhardt in Hannover), sowie Einbände von Schul- und
 Befangbüchern, und werden solche aufs Geschmackvollste und Dauerhafteste gearbeitet.

Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weine im Preise von 9-
 30 *Sgr.* à Flasche, im Ganzen billiger, **Portwein**, vorzüglich schön, à
 Flasche 22 1/2 *Sgr.* empfiehlt
Otto Thieme.

Feinsten Jam.-Rum, f. West. Rum, f. Arrac de Goa,
f. Cognac, f. grüne und schwarze Thee's empfiehlt
Otto Thieme.

Mein reichhaltiges Lager von **Havanna- und Bremer Cigar-**
ren empfehle ich einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.
Otto Thieme.

Bei **Joh. Aug. Meissner** in Hamburg ist neu und vollständig erschienen und
 in allen guten Buchhandlungen zu haben, in **Halle** bei **Schroedel & Simon:**

Volger, Dr. W. Fr., Director der Realschule des Johanneums in Lüneburg.
Geschichtstafeln zum Schul- und Privatgebrauch. In drei
 Abtheilungen: Alte, Mittlere u. Neuere Geschichte. 1855. Folio. In Umschlag 3 *R* 22 *g*.

Ein 7jähriger Roth-Schimmel steht zu verkaufen in Beesen a. d. E. Nr. 18.

Auf dem Rittergute Snelzig bei Al-
 leben stehen ein Paar braune fehlerfreie Wa-
 genferde zum Verkauf.

Text: Auf dem Rittergute Snelzig bei Al-
 leben stehen ein Paar braune fehlerfreie Wa-
 genferde zum Verkauf.
In Baumgärtner's Buchhandlung
 in Leipzig ist erschienen und durch alle Buch-
 handlungen zu beziehen, **Halle** bei **Herr-**
mann Berner, gr. Ulrichs-
strasse Nr. 8:

Kritische Blätter
 für Forst- und Jagdwissenschaft
 in Verbindung
 mit mehreren Forstännern und Gelehrten
 herausgegeben
Dr. W. Pfeil,
 Königl. Preuss. Oberforstliche und Professor, Director
 der Königl. Preuss. Höheren Forstlehranstalt, Ritter des
 Königl. Preuss. Ordens des Adlers 2. Klasse mit Eichen-
 laub, und des Kais. Russ. St. Annenordens 2. Klasse,
 sowie Kommandeur des Königl. Sardinischen Mauritius-
 und Lazarusordens.
 XXXIX. Bd. 16 Hefte. 8. broch.
 1 *R* 10 *Ngr.*
Inhalt:
 Recensionen, Abhandlungen, Mancherlei.

Fortune, R., Reisen in China (ent-
 haltend dessen 3jährige Wanderungen in
 den nördlichen Provinzen China's i. d. Jah-
 ren 1843-46 u. dessen Reisen in die Thee-
 districte im Jahre 1848 ff.). U. d. Engli-
 schen überf. von **Dr. J. Th. Zenker.**
 Mit vielen Kupfern u. Karten. gr. 8. geb.
 2 *R* 15 *g*.

Gütaff, Karl, das Leben des Tao-
Kuang, verstorbenen Kaisers von China.
 Nebst Denkwürdigkeiten des Hofes v. Peking
 und einer Skizze der hauptsächlichsten Ere-
 eignisse in der Geschichte des chinesischen
 Reiches während der letzten 50 Jahre. U.
 d. Englischen. gr. 8. geb. 20 *g*.

Huc, früherer apofst. Missionar in China,
das chinesische Reich. Deutsche Aus-
 gabe. 2 Theile, nebst einer Karte von
 China. gr. 8. geb. 1 *R* 12 *g*.

Die chinesischen Wirren haben die allge-
 meine Aufmerksamkeit auf dieses merkwürdige
 Land gerichtet. Die vorstehenden vor trefflichen
 Werke geben höchst bedeutende und wichtige
 Aufschlüsse über das Reich der Mitte.
Dyn'sche Buchhandlung in Leipzig.

Stabliement.
 Einem hohen Publikum die ergebene An-
 zeige, daß ich mich als Tapezirer und Decora-
 teur hier niedergelassen habe. Mit der Bitte,
 mich mit recht viel Aufträgen zu beehren, ver-
 spreche ich meinen werthen Kunden bei der
 reellsten Bedienung stets nur die billigsten
 Preise.
C. Leuschner,
 Tapezirer und Decorateur.

Bestellungen werden angenommen Bärzgasse
 Nr. 8 bei der Wittwe **Heinrich.**

Alle Arten Eisen- und Blech-Arbeit, sowie
 alle Arten Dentheile fertigt dauerhaft an
Fr. Polaschek jun.,
 Leipziger-Straße Nr. 12. Eingang Sandberg.

Dampfstaubebrennereien nach den neuesten
 Constructions, sowie alle Instrumente zum
 Bergbau gehörig, werden angefertigt bei
Fr. Polaschek jun.

Altes Eisen kauft zum höchsten Preis
Fr. Polaschek jun., Leipzigerstr. Nr. 12.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht
 zu verkaufen in Bormitz Nr. 31.

Ein Rutz- und Aker-Pferd ist auf der
 Pfarre in Dießkau zu verkaufen.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht
 zum Verkauf in Zornau Nr. 10.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.



Es empfiehlt sich mit
 Anfertigung allerhand
 Fußwaren, sowie auch
 Brad- und andere Sit-
 zer und Grabkreuze aufs
 Billigste
Eisengießerei
Giebichenstein
 bei Halle a/S.
E. Leuert.

Stadttheater in Halle.
 Mittwoch den 28. October:
 Zum dritten Male:
Die Grille,
 ländliches Charakterbild 5 Akten von
 Charlotte Birchpfeiffer.
Julius Wunderlich.

Sajiborscher Gesang-Verein.
 Mittwoch 7 1/2 Uhr Abends Probe.
 Donnerstag Soirée.

Maille.
 Heute Mittwoch frische Pfankuchen,
 zum Abend Schleen mit Butter und Kar-
 toffeln.
W. Bügler.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Friederike Sachse,
Carl Gopfer
 als Verlobte.
 Peissen und Neubesen.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 252.

Halle, Mittwoch den 28. October
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depesche.

Wien, Montag, den 26. October, Nachmittags. Die Ueberlandspost ist in Triest eingetroffen und bringt Nachrichten aus Bombay vom 3. October. Nach denselben ist Delhi von den Engländern genommen worden. Am 14. September begannen sie den Angriff und am 20. war die Festung in ihren Händen. Im Pendschab, in Dekkan und Madras herrschte Ruhe.

Deutschland.

Berlin, d. 26. October. Das heutige Bülletin über das Befinden Sr. Majestät des Königs lautet:

Die Besserung im Befinden Sr. Majestät des Königs hat auch in den letzten 24 Stunden entschiedene Fortschritte gemacht.

Sanssouci, den 26. October, Vormittags 11 Uhr.

(gez.) Dr. Schöntein. Dr. Grimm. Dr. Weisk.

Berlin, d. 26. October. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Rentamten der Legations-Kasse, Geheimen Hofrath Giehrach zu Berlin, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Der Prinz von Preußen und der Prinz Friedrich Wilhelm trafen heut Vormittag 10^{1/2} Uhr vom Schlosse Sanssouci hier ein und stiegen im hiesigen Palais ab. Der Prinz von Preußen nahm zunächst die Vorträge des Minister-Präsidenten und des Wirkl. Geh. Ober-Regierungs Rath Cossenoble entgegen, empfing darauf noch einige hochgestellte Personen und begab sich sodann mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm um 2 Uhr wieder nach Schlos Sanssouci zurück.

Es wird von Paris der „Independance“ eine Analyse der neuesten dänischen Cirkularnote mitgetheilt. Danach erörtert dies Aftenstück in sehr umfassender Weise die letzten Verhandlungen mit den deutschen Mächten, die den holsteinischen Ständen vorgelegte Verfassung und die Haltung, welche letztere bei ihren Beratungen einnahmen. Diese Haltung erfährt eine lange und herbe Kritik; alle vorgebrachten Beschwerden seien grundlos. „Die Stände, so wird gesagt, weisen die wahrhaften und so eben noch lebhaft von ihnen gewünschten Reformen zurück, die ihnen angeboten wurden, und ziehen es vor, Alles für einen Zweck in Bewegung zu setzen, dessen wahren Sinn und ganze Tragweite sie nicht eingesehen wollen“ (d. h. für den Schleswig-Holsteinismus). Schließlich heißt es, daß die dänische Regierung trotz dieses Verhaltens der holsteinischen Stände, die Hoffnung nicht aufgeben, auf dem bisher von ihr beschrittenen Wege eine Ausgleichung herbeizuführen. „Einerseits wird die Regierung gern die Bestrebungen wieder aufnehmen, unter Mitwirkung der Stände zu einer heilsamen und praktischen Organisation der provinziellen Selbstständigkeit Holsteins zu gelangen, andererseits werden Wünsche und Anträge, welche nützliche Modifikationen der bestehenden Gesamtverfassung betreffen, mittelst der Verhandlungen im Reichsrathe bewirkt werden können.“

Aus Berlin vom 23. October wird der „Allgemeinen Zeitung“ geschrieben: „Zwischen dem preussischen und dem österreichischen Cabinet sind seit kurzem wieder Verhandlungen in der dänisch-deutschen Frage im Gange. Die beiden deutschen Mächte scheinen im Begriff zu stehen, durch einen gemeinschaftlichen Schritt Dänemark zu einer ganz bestimmten Erklärung darüber zu veranlassen, in welcher Weise den Beschwerden der Herzogthümer eine thatsächliche Abhülfe zu theil werden solle. Gleichzeitig steht die Anlegung eines festen Termins zu erwarten, innerhalb dessen das kopenhagener Cabinet seine Erklärung abzugeben haben wird. Fällt dieselbe nicht befriedigend aus, so soll die Streitfrage vor den Bund gebracht werden.“ Wie die „Zeit“ erfährt, hat die preussische Regierung ihren Vertreter in Frankfurt angewiesen, die Mitwirkung des deutschen Bundes für die

Unterstützung

te: Bereits in diesen, daß in Verlaufen ein- stattgefunden. g der Umstand ig der vorigen dauern den fast ität lag, daß ch ein eben so ie entgegenge- hatte bereits utenden Fort- en der Course n, wenn die achrichten aus vorden wären, üben zu kön- noch vermeh- ften nach der

erfammet ge- inen aus drei, welcher feim- ent zwischen vrlage des Ar- l, welche er- otencirculati- ndern circuli-

„ liefert eine der die jegige angebahnt hat-



... liefert eine der die jegige angebahnt hat- ... wenigstens zum Theil kundgegebene Briefwechsel zwischen dem Minister des Innern und dem Stadtdirector, den ein sorgfamer Geschichtsforscher für die wahre Ergründung des Vorgangs vielleicht unentbehrlich erklären würde. Die Geschichte ist übrigens in Kürze diese: Magistrat und Bürgervorsteher erlaubten sich, im Juni oder Juli die k. Familie zum diesjährigen Schützenfeste einzuladen. Es wurde ihnen die Antwort, bei der prinzipiellen Opposition beider Collegien könne von der Einladung kein Gebrauch gemacht werden. Darauf erst eine Ablehnung des Vorwurfs von dem Magistrat durch den Stadtdirector Kasch; dann eine ordentliche Bewahrung der Bürgervorsteher. Diese wird als unehrerbietig zurückgewiesen und die königliche Fortdauer der Ungnade zu merken gegeben. Die Bürgervorsteher, ihrer beiden Wortführer zufällig beraubt, werden dahin bestimmt, dieser Ungnade gemeinschaftlich mit dem Magistrat durch eine Ergebnisadresse zu begegnen, in welcher sie anerkennen, daß die Stadt der k. Huld viel verdanke und derselben noch fortwährend bedürfe, und von principieller Opposition sich aus künftig fernhalten zu wollen erklären. Eine gnädige k. Erwidern vom 1. October fordert schließlich auf, so löbliche Gesinnungen durch Thaten zu bewahren. Nun weiß man, nicht amtlich, aber doch hinlänglich gewiß und beglaubigt, daß die Regierung das Hauptmerkmal der prinzipiellen Opposition in der wiederholten Wahl von Liberalen zu einflussreichen städtischen Aemtern erblickt. Es trifft sich daher nicht übel, daß unter den jüngst ausgeslochten Bürgervorstehern neben anderen Liberalen sogar die beiden Wortführer Dr. H. Schlager und Bergcommissar Hildebrand sind, so daß die im December vorzunehmende Neuwahl an die Erwartungen der einen und die scheinbaren Versprechungen der anderen Seite gleich den Prüffstein der That legen kann.